

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlag: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis: Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 286.

Freitag, 9. Dezember 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittabonnements werden angenommen. Einzelhefte für die Nummer des Ausgabestages 10 Pfg. vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rapanierstraße 59. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nachstehend unter **○** wird die für den Bezirk der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft auf das Jahr 1905 aufgestellte Liste der **Sachverständigen**, aus deren Reihe a., nach § 8 der Verordnung vom 4. März 1881 die Sachverständigen zu Ermittlung und Feststellung der **Entschädigungen für wegen Seuchen getöteter Tiere**, sowie b., die Mitglieder zu dem in Fällen von § 9 unter b des Gesetzes, die **Kontaktschadensversicherung** betreffend, vom 2. Juni 1898 zusammen tretenden **Bezirks-Schätzungsausschuss** zu wählen sind, vorchriftsmäßig bekannt gegeben.

Großenhain, am 7. Dezember 1904.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

3521/3522 E.

B.

Gutsbesitzer Karl Friedrich Junpe in Wärsdorf,
Rentier Karl Thürigen in Sauba,
Gutsbesitzer Emil Biebschmann in Weiersdorf,
Gutsbesitzer Karl Gottlob Heinze in Webersdorf,
Rittergutsbesitzer Erome in Blochwitz,
Rittergutsbesitzer August Bschafel in Boden,
Gutsbesitzer Wilhelm Hirsch in Weßnitz,
Gemeindevorstand Heinrich Greulich in Folsberg,
Rittergutsbesitzer Böttge in Frauenhain,
Rittergutsbesitzer Max Raumann in Glaubitz,
Gutsbesitzer Robert Greulich in Gröba,
Gutsbesitzer Karl Julius Weber in Gröbzig,
Oekonomierat Schaeffer in Jahnsdorf,
Gutsbesitzer Karl Ferdinand Schlie in Kallreuth,
Gemeindevorstand Schurig in Kleinthiemig,
Gutsbesitzer Julius Gräfe in Amehlen,
Gemeindevorstand Schleinitz in Roseltz,
Rittergutsbesitzer Thalmann in Krausnitz,
Gutsbesitzer Heinrich Ushner in Lampertswalde,
Rittergutsbesitzer Pleßsch in Lauterbach,
Gutsbesitzer Adolf Hermann Häplich in Lenz,
Gutsbesitzer Georg Wegig in Leutenitz,
Gemeindevorstand Robert Lehmann in Lichtensee,
Gutsauszügler Gottlob Ende in Litz,
Gemeindevorstand Börner in Medessen,
Gemeindevorstand Karl Meißner in Medingen,

Rittergutsbesitzer Sachse in Merschwitz,
Rittergutsbesitzer Gerhardt in Raundorf b. Gr.,
Gutsbesitzer Ubricht in Nauwalde,
Fürstl. Reich. Oekonomierat Kühn in Niederröbern,
Gemeindevorstand Wilhelm Erdmann in Nieska,
Privatrat Karl Edward Gröhe in Ober- und Mittel-Ebersbach,
Rittergutsbesitzer Leuthold in Oelsnitz,
Gemeindevorstand Bschorn in Peritz,
Gemeindevorstand Karl Wilhelm Retsch in Pönitz,
Gutsbesitzer Max Däweritz in Prausitz,
Gutsbesitzer Emil Schurig in Priestewitz,
Gutsbesitzer Eduard Schuster in Quersa,
Rittergutsbesitzer Karl August Haase in Radeburg,
Privatmann Gottlob Friedrich Herrmann in Radeburg,
Gutsbesitzer Traugott Richter in Reinersdorf,
Privatrat Karl Hermann Donat in Riesa,
Rentier Adolph Kaul in Räderau,
Gutsbesitzer Ernst Weichert in Sada,
Gutsinspektor Reicherz in Schönfeld,
Gutsbesitzer Ernst Wilhelm in Schweinfurtz,
Administrator Heinrich Hardt in Seußlitz,
Gutsbesitzer Friedrich Sommer in Streumen,
Bornerbesitzer Lieber in Strögen,
Oekonomierat Bahrmann in Tauscha,
Gutsbesitzer Moriz Freund in Thienitz,
Gutsbesitzer Karl Niehmer in Volkersdorf,
Gemeindevorstand Klinger in Wautewitz,
Gutsbesitzer Schlag in Weiba,
Gutsbesitzer Paul Starke in Weißig b. St.,
Gemeindevorstand Apitz in Wilsdorf,
Gutsbesitzer Friedrich August Opitz in Würschnitz,
Rentier Moriz Bennewitz in Zeithain,
Rittergutsbesitzer Helm in Zottewitz,
Rittergutsbesitzer Lampe in Zschieschen.

Dienstag, den 13. Dezember 1904,
vormittags 9 Uhr

kommen im hiesigen Versteigerungskafé 45 Flaschen Sekt zur Versteigerung.
Riesa, den 8. Dezember 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Derliche und Sächliche.

Riesa, 9. Dezember 1904.

Vorgestern, Mittwoch, hatte der hiesige Frauenverein seine Mitglieder nebst Angehörigen zu einem Familienabend in den Saal des „Gesellschaftshauses“ geladen, und eine ansehnliche Zahl Damen und Herren hatte dem Rufe Folge geleistet. Im Mittelpunkt der Feier stand ein Vortrag des Herrn P. Burthardt: Luthers Frau. Nachdem der mit Recht allseits geschätzte Redner die Erscheinungen begrüßt, den übrigen Mitwirkenden den Dank des Vereins ausgesprochen, und bekannt gegeben hatte, daß der Frauenverein diesmal in der angenehmen Lage gewesen sei, in besonders reichem Maße Weihnachtsfreude zu verbreiten, wendete er sich seinem eigentlichen Thema zu. In der ihm eigenen zu Herzen gehenden Weise ließ er zunächst das Leben von Luthers Frau von ihrer in Dunkel gehüllten Jugend bis zu ihrer Verheiratung am Auge der aufmerksamen Zuhörerschaft vorüberziehen, indem er dabei gleichzeitig interessante Ausführungen über das Klosterleben im allgemeinen einflößte. Hierauf zeigte der Redner uns Katharina von Bora als Hausfrau, ihr ganz außerordentliches wirtschaftliches Geschick dabei besonders ins helle Licht stellend. Endlich aber sahen wir die ehemalige Klosterfrau auch als geistige Genossin ihres Mannes in Leid und Freud, und aus Luthers Briefen wurde dargelegt, daß der Geistesheld wohl wußte, was er an seiner getreuen Rätin hatte. Mit reichem, wohlverdientem Beifall wurden die Ausführungen des Herrn Redners aufgenommen, hatte er es doch verstanden ein lebendiges Bild dieser Frau zu zeichnen, deren Namen ja jedem evangelischen Christen geläufig ist, über deren Lebensschicksale aber allgemein wenig bekannt zu sein pflegt, und es bleibt stets ein Verdienst, irgend eine Persönlichkeit, die mit der Reformation in Verbindung steht, auch menschlich uns näher zu bringen. Eingeleitet und beschlossen wurde die ansprechende Feier durch gefällige Darbietungen, zu denen sich hiesige geschätzte Kräfte unter der bewährten Leitung des Herrn Kantor Fischer hatten bereit finden lassen. Betrachten wir das schöne Ziel, das sich der Frauenverein gesteckt hat, so dürfte schließlich wohl

der Wunsch und die Hoffnung hier ausgesprochen werden, es möchten immer weitere Kreise sich für seine Tätigkeit interessieren und dieselbe auf jede Weise tatkräftig unterstützen.

—(Aus der Mitte der Ständerversammlung, der der heimgegangene König Georg ein Menschenalter hindurch angehörte, ist nach Schluß der außerordentlichen Tagung unter dem Vorsitz beider Präsidenten ein vorbereitender Ausschuss zusammengesetzt, der sich die Aufgabe gestellt hat, ein König-Georg-Denkmal in der Landeshauptstadt zu errichten.

— Bei der am Mittwoch in der Flur Gröba, Weiba und Merzdorf abgehaltenen Treibjagd kamen 530 Haken und 7 Rehe zur Strecke, die an die Wildhandlung von Clemens Bürger hieselbst zur Ablieferung gelangten.

— Die gestern abend im Saale des „Gesellschaftshauses“ stattgefundene außerordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse verlief bezüglich der angelegten Tagesordnung: „Statutenänderung“ vollständig ergebnislos. Sofort nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden wurden gegen diesen aus Kassensmitgliedkreisen Beschwerden erhoben und da dieselben die erforderliche Unterstützung fanden, so übernahm der aus der Mitte der Versammlung gewählte Herr Gröbzig zunächst den Vorsitz. Die Beschwerden bestanden u. a. darin, daß vom Kassierer für eine angefertigte Statistik erhobene 100 Mark von der vorigen Generalversammlung und von den Vorstandsmitgliedern beanstandet und zurückverlangt wurden, bis jetzt aber noch nicht zurückgezahlt worden sind. Es knüpfte sich hieran eine langausgehende, wohl reichlich 1 1/2 stündige Debatte, die schließlich mit der Annahme eines Antrages endete, daß dem Kassierer der oben genannte Betrag in zwei Monatsraten am Gehalte gekürzt werden soll, nachdem vorher ein anderer weit schärfer gehaltener Antrag mit nur geringer Minorität abgelehnt worden war. Nachdem weitere Bescheidpunkte zurückgezogen worden waren, ging man, unter Leitung des Herrn Vorsitzenden der Kasse, zur eigentlichen Tagesordnung: „Statutenänderung“ über. Es machten sich indes alsbald Bedenken geltend, daß die Versammlung

überhaupt in der Lage sei, rechtsgültig diesbezügliche Beschlüsse zu fassen und es gelangte nach einiger Erörterung gegen nur eine Stimme, die des Herrn Vorsitzenden, ein Antrag zur Annahme, dahingehend, in dieser Versammlung von Statutenänderung abzusehen, vielmehr die Arbeitgeber-Vertreterwahl vorerst einmal dem Statut entsprechend legal ausführen zu lassen und den neu gewählten Vertretern die erforderliche Statutenänderung anheimzugeben.

— Bei der hiesigen Schmidt'schen Theatergesellschaft, deren Leistungen man durchgängig als recht lobenswert bezeichnet, wird nächsten Dienstag und Mittwoch in den Aufführungen von: „Der Raub der Sabinerinnen“ und „Haasemanns Tochter“ als Gast ein auswärtiger Künstler, Herr Karl William Müller mitwirken. In der Besprechung eines Gastspiels des Genannten am Stadttheater zu Köln heißt es: „Herr Karl William Müller darf wohl als einer der beliebtesten und populärsten Gastspiel-Virtuosen der deutschen Bühnen gelten. Ueberall wo er einmal in seiner unverwundlichen Laune und seiner meisterlichen Darstellungskunst das Publikum zu den lautesten Ausbrüchen der Heiterkeit und des Beifalls hingerissen hat, steht man seinem Wiedererscheinen in alter Liebe und Anerkennung entgegen und erfreut sich jedesmal aufs neue an den prächtigen Gestalten, die seine unübertroffene auf liebevollster Beobachtung alles Menschlichen beruhende fein satirische und humorvoll parodierende Komik auf die Bretter gestellt hat. Eine Rolle, die den Namen Müllers mit am weitesten bekannt gemacht hat und mit der er in der deutschen Theatergeschichte für alle Zeiten auf das engste verbunden bleiben wird, ist der Theaterdirektor Striese in dem „Raub der Sabinerinnen“ der Gebrüder Schönbahn. Herr Müller hat mit dieser von ihm zu einem typischen Meisterstück der Schwanfkomik geschaffenen Figur von der Erstaufführung an so viele und unbefristete Erfolge an den verschiedensten Bühnen größter und kleinster Gattung errungen, daß es nicht nur überflüssig, sondern geradezu unmöglich erscheint, dieser Prachtleistung irgend welche neue Worte kritischer Anerkennung zu widmen. Wir können uns daher auf die Feststellung der Tatsache beschränken, daß das außerordentlich gut besuchte Haus wieder durch das frische auf alter Höhe stehende Spiel des gezeigten